

# Entmythologisierung und Altes Testament\*

Prof. Dr. Hans-Peter Müller, Rockbusch 36, D-4400 Münster

## I. Analyse

1. Zu den elementarsten Beobachtungen, die ein Alttestamentler zu Rudolf Bultmanns Entmythologisierungsprogramm anzustellen vermag, gehört, daß die Wirkung dieses Programms in der alttestamentlichen Wissenschaft relativ gering ist. Das liegt einerseits daran, daß das Alte Testament – nach liberaler Tradition von Friedrich D. E. Schleiermacher bis hin zu Adolf von Harnack und Albert Schweitzer – in Bultmanns Hermeneutik eine nur bescheidene Rolle spielt. Andererseits erscheint jedes Entmythologisierungsprogramm dem Alttestamentler in dem Maße als problematisch, wie er ahnt oder erkennt, daß das Alte Testament an Gattung und Denkform des Mythos einen unmittelbaren und mittelbaren Anteil hat. Unmittelbar ist dieser Anteil, insofern etwa die Erzählungen von der Menschen- und der Weltschöpfung oder die komplementären Erzählungen von der Sintflut, aber auch die Geschichten von Schuld und Strafe, die Sündenfallerzählungen Gen 3; 4,1–15; 6,1–4; 9,(18–) 21–27; 11,1–8, Mythen bzw. Mythen und Antimythen sind; entsprechend gibt es vor allem zu diesen Mythen des Alten Testaments altorientalische Parallelen. Mittelbar ist der alttestamentliche Anteil am Mythos, insofern man die zentralen Erzählungen des Pentateuch von JHWHs rettendem Handeln an den Vätern Israels als aus der Urzeit in die Zeit versetzte Mythen auffassen muß, da Ereignissen der Vor- und Frühgeschichte Israels hier diejenige stiftende und für alle nachfolgenden Generationen normative Funktion nachgesagt wird, die andere Mythen für die Urzeit des Menschen und der Welt in Anspruch nehmen.<sup>1</sup> Vor allem: da nach Bultmanns Programm ein alttestamentliches Zentralmotiv wie das des Kommens und Eingreifens JHWHs in die Geschichte unter die Merkmale eines »myth(olog)ischen Weltbilds« fällt, unterläge es eben

---

\* Erweiterte Fassung eines Vortrags, den der Vf. am 8.9.1991 bei einer Tagung über »Offenbarung und Mythos. 50 Jahre nach Bultmanns Programm der Entmythologisierung« an der Evangelischen Akademie Iserlohn gehalten hat.

<sup>1</sup> Vgl. zur Komplementarität von Mythos und Antimythos sowie zum Verhältnis von Mythos und Heilsgeschichte Vf., Mythos und Kerygma. Anthropologische und theologische Aspekte, ZThK 83, 1986, 405–435, bes. 420.429, wieder abgedruckt in: Vf., Mythos – Kerygma – Wahrheit. Gesammelte Aufsätze zum Alten Testament in seiner Umwelt und zur Biblischen Theologie (BZAW 200), 1991, 188–219, bes. 203.212, ferner zum Antimythos ebd. 88–109.110–135.